

Völkische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1915. Nr. 228.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 208.

Zweite Ausgabe

Dienstag, 18. Mai 1915.

Verantwortlich für den Inhalt: Max Kubel, Halle (Saale).
Druck: Max Kubel, Halle (Saale).

Verantwortlich für den Inhalt: Max Kubel, Halle (Saale).
Druck: Max Kubel, Halle (Saale).

Verantwortlich für den Inhalt: Max Kubel, Halle (Saale).
Druck: Max Kubel, Halle (Saale).

Verantwortlich für den Inhalt: Max Kubel, Halle (Saale).
Druck: Max Kubel, Halle (Saale).

Der Kampf um Prezenhsl.

Erfolgreiche Angriffe deutscher Luftschiffe auf Dover und Calais. — Sanatische Kriegskundgebungen in Italien.

Die amerikanische Note über den „Lusitania“-Fall.

W. T. W. Paris, 17. Mai. Die „Agence Havas“ veröffentlicht den Wortlaut der unter dem 13. Mai von der amerikanischen Regierung an die deutsche Regierung gerichteten Note in der es u. a. heißt: „Die Regierung der Vereinigten Staaten wünscht mit einer äusseren Dringlichkeit die Aufmerksamkeit der kaiserlich deutschen Regierung auf die Tatsache hinzuwenden, daß der Einmarsch gegen ihr jetziges Verbot, den Handel ihrer Feinde aufzugreifen, in der praktischen Umsetzung liegt, Unterseeboote für die Vernichtung des Handels zu verwenden, ohne die Regeln der Loyalität, Menschlichkeit, Gerechtigkeit und Menschlichkeit zu mißachten, welche von der modernen Menschheit als gebieten angesehen werden. Es ist praktisch unmöglich für die Offiziere eines Unterseebootes, ein Handelschiff auf See zu durchsuchen und seine Papiere und Ladung zu prüfen. Es ist für sie praktisch unmöglich, das Schiff als Feind zu nehmen, und wenn sie nicht bei an Bord des Schiffes befindlichen Personen sich kennzeichnen können, können sie es nicht vermeiden, ohne die Person und alles, was sich an Bord befindet, Wind und Wellen in kleinen Schwalben weiszugehen. Es vertritt sich von selbst, daß die kaiserliche Regierung drei diese Tatsachen zugeben wird. Die Regierung der Vereinigten Staaten hofft mit Vertrauen, daß die deutsche Regierung die Handlungen, über die sich die Regierung der Vereinigten Staaten beklagt, mißbilligt, daß Genehmigung gegeben werde, soweit eine Genehmigung möglich ist, für die verursachten Schäden, daß sie gestützt werden können, und daß sofort Maßnahmen getroffen werden, um die Rückkehr alles dessen zu verhindern, was offensichtlich die Prinzipien des Krieges umstößt, für welche die kaiserlich deutsche Regierung in der Vergangenheit mit so viel Klugheit und Festigkeit gekämpft hat.“

Zwei für das deutsche Brauergewerbe wichtige Bundesrats-Verordnungen.

W. T. W. Berlin, 17. Mai. Der Bundesrat hat heute zwei Verordnungen beschlossen, die insbesondere für das deutsche Brauergewerbe von Bedeutung sind. Die erste Verordnung bezieht sich auf den Verkehr mit Gerste. Die Bundesratsverordnung über die Regelung des Verkehrs mit Gerste vom 1. März brachte eine Ungleichheit in der Richtung, daß die Brauereien, die ihren Malzbedarf von Malzereien bezogen, ungünstiger gestellt sind als Brauereien mit eigener Malzerei. Die neue Verordnung will diese Ungleichheit dadurch beseitigen, daß durch den Deutschen Brauerbund e. V. in Berlin eine Malzschlichtung zwischen den Brauereien, die mehr Malz besitzen als sie bis zum 31. Dezember 1915 benötigen und den Brauereien, denen für ihren Bedarf bis dahin noch Malz fehlt, vorgenommen werden soll. Es wird demgemäß die Pflicht, daß jedermann, der mit Beginn des 20. Mai Darmstadt in Erscheinung trat, die vorhandenen Mengen bis zum 1. Juni dem Deutschen Brauerbund anzuzeigen hat. Bei der Brauereien erreicht sich die Malzschlichtung auch auf Gerste, die mit Beginn des 25. Mai in Betracht kommt. Außerdem haben die Brauereien dem Deutschen Brauerbund die Höhe des Malzkontingents vom 1. April bis 31. Dezember 1915 und die Menge des von 1. April bis zum 24. Mai bereits verarbeiteten Malzes anzuzeigen. Malz darf vom 25. Mai an nur durch den Deutschen Brauerbund abgeholt und ihm auf seine Verforderung käuflich überlassen werden. Ausgenommen hiervon sind unter gewissen Bedingungen die Malzwerke der Malzgeräter, und Malzschlichter, ferner Malzwerke, die zur Erfüllung von Verträgen verträgen benötigt werden, endlich Malzwerke einer Brauerei, die sich innerhalb des Malzkontingents bis zum 31. Dezember 1915 halten. Die verbleibenden Malzkontingente hat der Brauerbund den Brauereien, deren Malzkontingent bis zum 31. Dezember 1915 nicht gedeckt ist, auf deren Verlangen abzugeben. Auch an Betriebe der Malzindustrie, die Malzgeräter und andere pharmazeutische Erzeugnisse herstellen, hat der Brauerbund auf Verlangen Malz abzugeben, soweit sie die zur Fortführung des Betriebes im bisherigen Umfang bis zum 31. Dezember nötigen Mengen nicht besitzen. Malz, das nach dem 15. Februar aus dem Zustande eingetieft wurde, bleibt außerhalb dieser Regelung. Auf das Zunderhandeln gegen die Vorschriften der Verordnung sind hohe Geld- und Freiheitsstrafen vorgesehen. Auch im Generalparagrafen für diejenigen gewährt, die bei der Aufnahme der Malzkontingente vom 27. März Malzkontingente überschritten haben, es aber nicht angeben.

Die zweite Verordnung bringt eine Änderung der Verordnung über die Regelung des Verkehrs mit Gerste vom 9. März, indem sie die bisher den Brauereien zugewandene Genehmigung zur Vermahlung ihrer Gersteorte beseitigt. Jede Verordnungsmaßnahme tritt sofort in Kraft.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers.

Großes Hauptquartier, 17. Mai 1915.
Wöchentliches Kriegstagebuch.
Wirdlich von Ypern westlich des Kanals bei Steenstraete und Het Sas geben wir unsere vorgeschobenen Stellungen auf und zogen die dort stehenden schwachen Kräfte, um Verluste durch starkes feindliches Artilleriefeuer zu verhindern, in unsere Hauptstellungen am östlichen Kanal zurück.
Südlich von Neuve Chapelle hatten die Engländer noch die Teile unseres vorderen Grabens, die seit den vorgestrigen Kämpfen in ihrer Hand sind; das Gefecht dauert dort noch an. Nördlich von Arras bei Ablain und Neuville wiesen wir französische Angriffe sehr verlustreich für den Gegner ab.
Bei Nilly und im Westwall haben sich geringfügige Infanteriekämpfe entwickelt.
Unsere Luftschiffe machten erfolgreiche Angriffe auf die Kriegsschiffe Dover und Calais.
Dehlicher Kriegstagebuch.
In der Dabina in Gegend Cineola und Gekiszi sowie südlich des Nemen bei Mariampol und Lubunow wurden feindliche Angriffe abgewiesen. Unter den bei Szawle gemachten russischen Gefangenen wurden Neuzugene des Jahrganges 1916 festgestellt, die eine nur vierwöchige Ausbildung hinter sich haben.
Südlicher Kriegstagebuch.
Unser Vormarsch zwischen Wilna und oberer Weichsel ebenso wie auf der Front Sombor—Strij—Stanislaw wird fortgesetzt. Bei Jaroslaw und nördlich ist es an mehreren Stellen gelungen, den Sa zu überschreiten. Im Prezenhsl wird gekämpft.
W. T. W. Deutsche Meeresleitung.

Der österreichische Generalstabsbericht.

W. T. W. Wien, 17. Mai. Amlich wird verlautbart 17. Mai 1915:
Im Verhältnis zu den hartnäckigen Kämpfen der vergangenen zwei Wochen verlief der gestrige Tag an der ganzen Front im allgemeinen ohne wesentliche Ereignisse. Die Armeen haben weiter nach vornwärts zu man gewonnen. Die gegen den oberen Danubio vorgehenden Kolonnen haben mit Teilen aus dem Drohobys angenommen, welche 5100 Gefangene gemacht und acht Maschinengewehre erbeutet.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Ein neuer Vorschlag an Bulgarien.

W. T. W. Sofia, 17. Mai. Nach langdauernden Beratungen haben die hiesigen Gebirgen der Dreibrüderbündnisse gemeinsam einen Vorschlag ausgearbeitet und dementsprechend eine Note an die bulgarische Regierung vorbereitet, die bestimmt war, durch Verprechung weitgehender territorialer Kompensationen Bulgarien für eine Aktion auf Seiten des Dreibrüderbündnis zu gewinnen. Da die Verbindungen jedoch nicht sicher waren, welche Aufnahme ein solcher Schritt bei der bulgarischen Regierung finden würde, ließen sich diese durch Mittelspersonen herausfinden. Diese Sondierung ergab aber, daß der jetzige Zeitpunkt für einen solchen Schritt durchaus ungeeignet sei. Außerdem glaubt man allgemein, daß der große deutsch-österreichische Sieg in Galizien befristet wird, daß der Dreibrüderbund alle Verträge, Bulgarien zum Eingreifen zu verlocken, nun endgültig aufgibt.

Die italienische Krise.

Es wird weiter um Kriege getrieben.
W. T. W. Rom, 17. Mai. Der gestrige Tag ist ohne ernsthafte Zwischenfälle verlaufen, obschon am Nachmittag eine große Volksversammlung auf dem Campidoglio stattfand. Sie war ursprünglich als Protestversammlung gegen Giolitti gedacht und wurde, nachdem der Entschluß des Königs bekanntgeworden war, Calandora Demission nicht anzunehmen, an einer Subsidium für das Kabinett

Calandora und für den Krieg. Die Demonstranten zogen dann durch die Stadt und brachten zum Teil unter dem Quirinalpalast Subsidium für das Kabinett Calandora dar, während ein anderer Teil der englischen Volkshüter bei der Porta Pia huldigte, wo die englische Volkshüterin Lady Kennell Knoll den Demonstranten Kränzen und Blumen zumark. Auf Wunsch der Demonstranten waren schon am Vormittag in den meisten Häusern die Fahnen herausgehängt worden, und selbst die Straßenbahnwagen waren besetzt. Es war eine sorgfältig vorbereitete Werbung für den Krieg, gegen welche die fröhliche Mehrheit der Bevölkerung bisher nicht opponiert hat. Abermals ihre Stimme zu erheben. Diesen Ton der Begeisterung der Volkshüterinnen ist auch der geringe Teil der Presse angehängt, der nicht mit voller Energie im Fortwachen der Kriegspartei steht. Man kann kaum noch einen ernstlichen Ton gegen den Krieg in den Mittern finden und die Tatsache, daß heute die Tagesordnung für die auf den 20. d. Mts. anberaumte Kammerung nicht verfassungsamtlich veröffentlicht worden ist, deutet darauf hin, daß die Kammer wiederum vertagt wird.

Die Rückkehr Calandoras.
C. B. Lugano, 17. Mai. Die Giolittianische „Stampa“, die gestern noch unter der Überschrift „Wen will man in die Hand nehmen?“ darlegte, daß die große Mehrheit des Landes gegen den Krieg sei und alle für den Krieg sprechenden Propagierungen der Interventionisten auch auf militärischen Gebiete sich nicht erfüllt hätten, veröffentlicht heute an der Spitze des Blattes eine rühmliche Korrespondenz, in der dargelegt wird, daß alles für die Rückkehr Calandoras mit unüberdientem oder erweitertem Ministerium spreche, daß in beiden Fällen der Eintritt Giolittis in den Weltkampf an der Seite der Entente allgemein erwartet werde, in, daß höchstwahrscheinlich Calandora sich der Kammer in einer Situation vorstellen werde, die im Sinne der Intervention entschieden sei. Mit seinem Wort erwähnt das Blatt, wie sein politischer Anbiter Giolitti mit der hinter ihm stehenden Mehrheit sich zu dieser Situation verhalten werde. Das Blatt aber lautet wie die „Stampa“ die Erzählung fester Abmachungen mit der Entente über die Intervention, weil diese eine Kündigung nicht nur des österreichisch-italienischen, sondern auch des deutsch-italienischen Vertrags voraussetze, von der man nichts gehört habe. Es sei abzuwarten, daß Italien geistigste Bekämpfer der letzten fünf Jahren bekämpften Mächte-Gruppen sei. Die „Stampa“ scheint also noch Gewicht darauf zu legen, daß die Regierung nicht alle Zeichen hinter sich abgedeckt hat, aber keine Hoffnung mehr zu haben, daß sie sie bannen werde.

Die entscheidende Sitzung der Kammer.
Aus Rom wird gemeldet:
Der Ministerrat beschäftigte sich mit den Mitteilungen, die er in der Sitzung der Kammer am Donnerstag machen wird (W. T. W.).
Dennoch will Calandora also doch den meistenfalls formell — die Verantwortung für die Entscheidung der Kammer zuzuschreiben, oder, was ebenso wahrscheinlich ist, sie bei ihrem Zusammentritt vor vollendete Tatsachen stellen, doch keine Kündigung des Dreibrüderbündnis durch Italien.

Ein Aufbruch nach das italienische Volk.
W. T. W. Mailand, 17. Mai. Der Zustand der italienischen Presse freigegeben folgender Aufbruch nach das italienische Volk, den der „Popolo d'Italia“ am Sonntag in Hunderttausenden von Exemplaren veröffentlichen. 1. Der Dreibrüdervertrag ist am 4. Mai geschlossen worden. 2. Am 15. April ist ein Kriegskabkommen mit dem Dreibrüderbündnis abgeschlossen worden, wonach Italien sich verpflichtet, Oesterreich-Ungarn bis zum 24. Mai anzugreifen. 3. Dieses Abkommen garantiert Italien die Befreiung aller unerlösten Gebiete, die Herrschaft in der Adria und eine große Kompensation in Asien und Afrika. 4. Es ist bereits zur Ausführung dieses Abkommens geschritten worden, da Offiziere des italienischen Generalstabes sich für eine einheitliche militärische Aktion in Paris und London befähigt haben. Solches war Giolitti, der dies alles wollte, von Wilson befragt. Er versicherte, das Kabinett zu vertreten und an Oesterreich auszufahren. Inoffiziell der Majestät des italienischen Volkes bekräftigten wir Giolitti des Soldatenrats und überließen ihm der Bedachtung und öffentlichen Rede. *Corona la Guerra!*

Präsidentenwahl in Österreich. In der Generalversammlung wurden sämtliche Regularien sowie die Statutenänderung genehmigt. Es wurde mitgeteilt, daß die Arbeit vollendet ist und daß, wenn nicht im Vorhinein entschieden wird, die Arbeit in gutem Gange ist. Die Gesellschaft vertritt über ein erhebliches Budget.

Letzte Telegramme.

Zur amerikanischen Note an Deutschland.

6. B. Berlin, 18. Mai. Die „Kreuzzeitung“ bemerkt zu der amerikanischen Note: Wir wollen der Antwort auf die amerikanische Note nicht vorgreifen, möchten aber schon jetzt die Frage aufwerfen, ob eine entwürfende Note auch nach dem Stand der Dinge möglich ist. Der Weltfriede ist im Interesse aller Völker ein solches Ziel, denn wenn der Weltfriede für die Vereinigung der Völker führt, so sind vor allem die von der englischen Regierung den Sonderinteressen an die Hand gegebenen Profiteure daran schuldig. Die englische Weltmacht, die noch immer nicht genötigt hat, zu sagen, die „U 29“ endete, fängt sie sehr wohl.

In der „Rheinischen“ wird ausgeführt: Die 4500 Millionen Annuität, die auch den schnellen Untergang des Riesen- dampfers befristigen, bedrohen das Leben vieler Tausend braver deutscher Soldaten, die mit England, nicht aber mit Amerika kämpfen. Das Leben vieler deutscher Soldaten nach Möglichkeit zu schützen, ist eine Pflicht der deutschen Regierung, und deshalb hat es nichts als ihre Pflicht, den Hilfsstreifer der Annuität nach England bringen sollte, und amerikanische Bürger in freierbater Weise zum Schutz der Kriegspferde mit sich führte, zu verhindern.

Ein neuer Schwindel des Dreierbundes.

6. B. Berlin, 18. Mai. In der auswärtigen Blätter verbreiteten Nachrichten, daß in Wien Arbeiter Petten an die Fronten angefangen hätten mit der Einführung von Brot, geht uns an keine Angelegenheit, ferner die „Allg. Ztg.“, die Wiener Arbeiter hätten an den Fronten des Dreierbundes getarnt Schwindel mit Hilfe der Zeitungsredaktionen übergeben.

Größter Feind in einer deutschen Fabrik in Paris.

6. B. Berlin, 18. Mai. Die der „Kreuzzeitung“ aus Paris meldet, daß in der unter Zwangsverwaltung stehenden Automobilfabrik Continental (Stammhaus Hannover) in Köln ein heftiger Brand ausbrach. Der Schaden betragt etwa eine Million Mk. Aufsteigend liegt Brandstiftung vor.

Italienische Kriegskundgebungen in Italien.

6. B. Berlin, 18. Mai. Ohne jede Unterbrechung folgen sich in ganz Italien in sämtlichen großen, mittleren und kleinen Städten italienische Kriegskundgebungen, zu denen alle Schichten der italienischen Bevölkerung teilnehmen. Jeder Versuch des Widerstandes gegen diese Massenmännchen ist vergeblich. Überall nehmen die Beamteten in corpore teil.

Der am 16. Mai in Bologna zusammengetretene Sozialistenkongress protestierte in schärfster Form gegen jede Feilhaltung am Krieg. Im Verlaufe der Sammelversammlungen folgten Protestaufrufe in ganz Italien ausgehten werden.

Rom, 18. Mai. Die „Dei Regionali“, das Hauptorgan der konstitutionellen Kriegsbewegung, richtet einen wütenden Angriff gegen den ersten Generalleutnant General Truffa wegen seiner Propaganda über das Ministerium und zugunsten des Krieges.

Einführung der allgemeinen Dienstpflicht in Holland.

6. B. Berlin, 18. Mai. In der zweiten niederländischen Kammer ist ein Antrag eingegangen, der die Einführung der allgemeinen Dienstpflicht fordert.

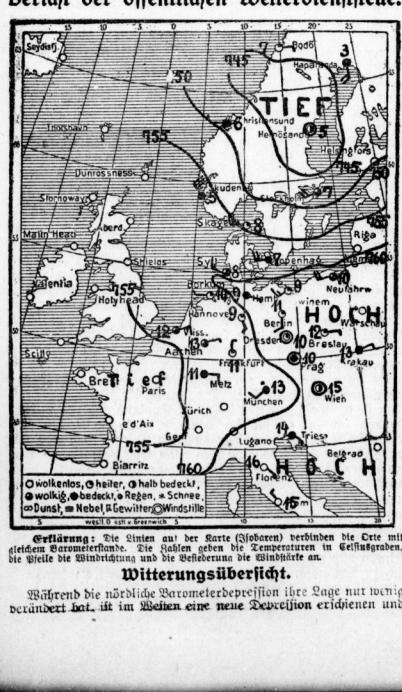
Neue Erfolge der Türken in Kleinasien.

6. B. Berlin, 18. Mai. Nach neuesten Nachrichten aus privater vertrauenswürdig Quelle aus Erzerum haben die türkischen Truppen endlich die Russen zum Stehen gebracht und in Richtung auf Erzerum vorgedrungen, von Eltsu an vorgedrungen.

Erklärung des Kriegszustandes in Tripolis.

6. B. Berlin, 18. Mai. Dem „Corriere della Sera“ zufolge ist in Tripolis infolge der seit dem jüngsten Gefechten zunehmenden Tätigkeit der Eingeborenen der Kriegszustand proklamiert worden.

Bericht der öffentlichen Wetterdienststelle.



Erklärung: Die Stellen mit der Marke (Streifen) bezeichnen die Orte mit allgemeiner Berichterstattung. Die Zahlen geben die Temperaturen in Celsiusgraden, die Werte die Windrichtungen und die Windstärke an.

Witterungsbericht.

Während die nördliche Barometerdepression ihre Lage nach Nordwest gerückt hat, ist im Westen eine neue Depression entstanden und

hat das Hochdruckfeld überflutet. In den westlichen Gegenden Deutschlands befindet sich heftiger, aber noch nicht veränderliches Wetter. Fast nur im Süden und an der Ostküste sind besonders vorübergehende und nachts leichte Niederschläge vorgekommen. Auf morgens ist der Himmel bedeckt. Im allgemeinen ist es schattig. Am Morgen sind die Lufttemperatur und die Luftfeuchtigkeit über dem Meeresspiegel in 5 Grad Celsius und sanken nach dem mittleren Nordwindfall teilweise etwas unter den Gefrierpunkt. Heute früh ist es jedoch bei meist

8. Ziehung 5. Klasse 5. Preussisch-Süddeutsche (231. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 11. Mai 1916 nachmittags

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je eine auf eine Lotterie Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

Table of lottery results for the 5th class of the Prussian-Southern lottery. It lists numbers and their corresponding prizes in marks, organized into columns and rows.

8. Ziehung 5. Klasse 5. Preussisch-Süddeutsche (231. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 11. Mai 1916 nachmittags

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je eine auf eine Lotterie Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

Table of lottery results for the 5th class of the Prussian-Southern lottery, continuing from the previous table. It lists numbers and their corresponding prizes in marks.

schwachen Verwehungen, im Südwesten etwas kühleren, in den nördlichen Gegenden mäßiger als vor 24 Stunden. — Wetter: Ermüdung, vielfach wolfig, etwas Regen, fridrigere Gewitter.

Verantwortlich:

für Inhalt, Redaktion, Verlags- und Anstalts: Dr. Götting; für Druck, Gestaltung, Anzeigen- und Sport: Dr. Weidner; für Druck, Gestaltung, Verlags- und Anstalts: Dr. Weidner; für den Anstalts: Dr. Weidner.

Table of lottery results for the 5th class of the Prussian-Southern lottery, continuing from the previous table. It lists numbers and their corresponding prizes in marks.